

Halle'sches Tageblatt.

Neunundsechzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.
Anzeigerpreis
für die vierzeilige Korpus-
zelle oder deren Raum 15 Pfg.

Beilagegebühren 3 Mark.

Anzeige
für die nachfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, größere dagegen tags
zuvor erbeten.

Anzeige befördert sämtliche
Annoncen-Bureau.

Nr. 177.

Donnerstag, den 1. August.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Anzeiger und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Der Kaiser in Teplitz.

— 29. Juli. Heute ist vorrätigshalber der ganze Bahn-
körper von Teplitz bis Bodenbach von einer Ingenieur-Kom-
mission begangen worden. Auch in anderer Hinsicht werden
alle möglichen Sicherheitsmaßregeln getroffen. Zum Besu-
che der Organisation des Nachdienstes ist hier der Prager Po-
lizeidirektor mit mehreren höheren Beamten der Prager
Sicherheitsbehörde eingetroffen. Die Wade vor dem kaiserlichen
Logis wird indess von heute ab das Teplitzer Bürger-
forum besetzen. Von den Majestäten die zum Besuche des
Kaisers hier eintreffen werden, verläuft zunächst, daß für
das nächste Königspaar das „Neubad“ in Schönau auf's
Eleganteste hergerichtet wird. Für den Kaiser von Oesterreich
und dessen Frau werden die Wohnungen im kaiserlichen
Clarischen Palais ausgewählt. Was die Ankunft des rufsi-
schen Kaisers anbelangt, so ist das Gerücht verbreitet, daß
der Gar am 8. August, auf einer Durchreise begriffen, hier
eintreffen soll. Ob die vorgesehene erfolgte Ankunft mehrerer
russischer Generale damit zusammenhängt oder ob dieselben
nach der Rückkehr aus der Türkei bloß zum Kurzebräuche
hierher kämen, ist nicht augenblicklich zu beurtheilen.

— 30. Juli. Der Kaiser verbrachte die erste Nacht
vortrefflich. Heute Vormittag unternahm Sr. Majestät mit
dem Großherzogin von Baden eine Fußpromenade im Park,
empfangen später Bischofs-Statthalter und den Bürgermei-
ster von Teplitz in Wäldern und drückte seinen Dank für den
schönen Empfang, der ihm zu Theil geworden, sowie seine
Freude über die Bürgerwache aus. Mittags war Hofstafel
mit 25 Bedienten, zu welcher der Statthalter, der Bürger-
meister, der Teplitzer Bezirkshauptmann und der Direktor
der Kaiserlich-Teplitzer Bahn zugezogen wurden.

Die Wälder und Thäler des Kaisers ist gestern in
Teplitz von dem dortigen Wälderrat Scheinmann's Geleite in
Gemeinschaft mit dem Leibarzt Dr. v. Lauer geregelt wor-
den. Der Kaiser badet im Herrenhause in achtundzwanzig-
gradigem Thermalwasser und wird später Moorbäder neh-
men. Heute, am Mittwoch, wird zu Ehren Sr. Majestät
im Stadttheater eine Festvorstellung stattfinden. Als Ein-
leitung derselben wird „das eiserne Kreuz“ von Weichert und
jodann „Graf Waldemar“ gegeben werden.

Gomburg, 30. Juli. Der Kronprinz ist unter großem
Inhalt der Bevölkerung heute Vormittag 10 Uhr 45 Mi-
nuten eingetroffen.

Bremen, 30. Juli. Der nach dem Jenissei be-
stimmte Dampfer „Luise“ ist einer eingegangenen Drach-
nachricht zufolge nördlich Drontheim gesunken. Die Mann-
schaft ist in Sicherheit gebracht worden; das Schiff ist
noch nicht. Wegen Hilfeleistung ist nach Bergen telegraphirt
worden.

Karlsruhe, 30. Juli. Der „Babington Landeßta.“

zufolge nimmt die Konferenz der deutschen Finanzminister
in Heidelberg nächsten Montag ihren Anfang, die Sitzungen
werden im dortigen großherzoglichen Palais abgehalten.

Stuttgart, 30. Juli. Wie der „Schwab. Merkur“
meldet, ist in Feuerbad, in der Nähe von Stuttgart, gestern
der Führer der Sozialdemokraten, Dull, verhaftet worden.
In Stuttgart ist das gesammte aus 30 Personen bestehende
Personal der Genossenschaftsbücherei ebenfalls verhaftet wor-
den; es handelt sich hierbei um die Urheberschaft eines so-
zialistischen Wahlaufrufs.

Wien, 30. Juli. Die „Polit. Korresp.“ veröffentlicht
folgende Mittheilungen: Aus Konstantinopel vom 30. d.:
Zwischen der Porte und dem englischen Botschafter Layard
schweben Verhandlungen wegen Durchführung der einzelnen
Bestimmungen der englisch-türkischen Konvention vom 4. Juni.
Der Sultan legt nämlich Gewicht darauf, daß ohne seine
vorherige Zustimmung keine Reformen in der asiatischen
Türkei eingeführt werden. — Aus Vukarast: Die Russen
treffen Vorbereitungen, um von Belgrad aus die russische
nach der Ratifikation des Berliner Vertrages Besitz zu ergei-
nen. Die russischen Truppen rücken deshalb aus der Do-
bruditsa nach Belgrad aus, während der rumänische
Kriegsminister mit der Designation der für die Besetzung
der Dobrußa bestimmten Truppen beschäftigt ist. — Aus
Serajewo: Dem türkischen Agitator Hodschi Soja, der
schon vor 14 Tagen tumultuarische Auftritte verursachte,
welche den Rücktritt des dortigen Militärführers herbeiführten,
ist es gelungen, neuerdings einen Aufstand des
türkischen Pöbels gegen die dortige türkische Behörde zu
provocieren. Die Aufständischen bemächtigten sich theilweise
der Waffen, führten Gewaltthatigkeiten aus und unterbrachen
die telegraphische Verbindung. In Folge des dort herrschen-
den anarchischen Zustandes wird der Besetzung der Haupt-
stadt Bosniens durch die österreichischen Truppen seitens
der friedfertigen muslimanischen Bevölkerung sehr häufig
entgegengehalten.

Wien, 31. Juli. Ueber den gestern erfolgten Ein-
marsch der österreichischen Dispositionstruppen in Bosnien
berichtet die „Wiener Abendpost“: Gestern Morgen um
6 Uhr begann die Ueberführung der Truppen auf das rechte
Ufer der Save. Um 6 1/2 Uhr, unmittelbar nachdem die
ersten Bäger-Abtheilungen, ohne Widerstand zu finden, ge-
landet waren, wurde mit der Errichtung einer Brücke begon-
nen, und um 9 1/2 Uhr waren beide Ufer der Save durch
eine fertige Kriegsbrücke verbunden. Das Gros der ersten
Gebirgsbrigade und der 6. Infanterie-Division trat sofort
den Marsch über die Brücke an. Um 11 Uhr befand sich
die ganze Avantgarde-Brigade mit einer Gebirgsbatterie,
dem Train und einer Eskadron Jürauen auf dem bosnischen
Ufer. Die kaiserliche Flagge wurde aufgeführt und die Volks-

hyane intonirt. Hoch- und Eisen-Rufe donnerten aus den
Reihen der Truppen; die Begeisterung und die Jubelrufe
der nach vielen Tausenden zählenden Volksmenge auf unserem
Ufer gaben dem Moment ein feierliches Gepräge. Ein Of-
fizier des Generalstabes verhandelte mit der türkischen Be-
höde in Bosnisch-Brod wegen der Weiterführung der Arme-
geschäfte; nach längerer Verhandlung erklärten mehrere türkische
Beamte und Offiziere sich bereit, ihre Amtsfähigkeit fortzu-
setzen. Das Gros des 13. Armeekorps, sowie die Korpsre-
serve trafen im Laufe des gestrigen Nachmittags in Brod
ein und bezogen daselbst Divouacs; dieselben sollten heute
Morgen die Save überschreiten und jodann den Marsch nach
Derwent fortsetzen. — Die 7. Infanterie-Division bewert-
stellte gestern den Uebergang bei Mt-Grabista. Der Kai-
serin in Verbit erklärte dem österreichischen Truppenkom-
mando, er sei ohne Instruktionen und beabsichtige, seinen
Widerstand zu leisten. Unsere Truppen besetzten sodann,
ohne auf Widerstand zu stoßen, die türkische Festung Verbit,
worauf unter den Klängen der österreichischen Volkshymne
in Gegenwart des Erzherzogs Johann Saluator die kaiser-
liche Fahne aufgeführt und mit begeisterten Hofs begrüßt
wurde. Die türkische Besatzung räumte Verbit sofort ohne
Widerstand zu leisten.

Paris, 30. Juli. (Post.) Das bonapartistische Blatt
„Ordre“ veröffentlicht in einem Sensationsartikel die geheimen
Details eines Planes des Herzogs von Andriest-Basquier
(Präsidenten des Senats), durch die Senatsmaßnahme eine
erleuchtete und gemäßigtere republikanische Majorität zu
bilden, und dann vermittelst einer Kammerauflösung die Prä-
sidentenschaft des Herzogs von Amale zu erringen. Auf diese
Weise solle ein neuer 16. Mai herbeigeführt werden. Die
Führer der republikanischen Partei seien bereits miträthlich
geworden und sollen, um den erleuchteten Komplot zu be-
zwecken, für die Präsidentenschaft Dufaure's agitiren. Der
Artikel des Ordre gehört zwar in dieselbe Kategorie, wie der
neulich ähnliche des Figaro, versteht jedoch nicht, Aufsehen
zu machen.

Valenciennes, 30. Juli. Nach amtlicher Mitthei-
lung hat der Serite in Angin, die Arbeiter von zwei Gruben
ausgenommen, vollständig aufgehört; die zur Aufrechterhal-
tung der Ruhe entsendeten Truppen treten den Rückmärsch an.

London, 30. Juli. Das auswärtige Amt publizirt
weiter auf die englisch-türkische Konvention bezügliche De-
peshchen, in denen unter Anderem mitgetheilt wird, die Porte
hätte den Wunsch geäußert, es möge stillrückt werden, daß
die englische Regierung von der Türkei nicht eine Kompen-
sation für die etwa von der erlernten aufgeführten öffentlichen
Bauten und vorgenommenen Verbesserungen fordern sollte,
falls Cypern einst an die Türkei zurückgegeben werden sollte.

Ein unglücklicher Mensch.

Von Edmund Höfer.

(Fortsetzung.)

Hier, in diesen letzten Punkten, in den Menschen,
den Verhältnissen, lag denn auch der Hauptgrund, der ihn
die Verbindung mit mir suchte und immer fester schließ-
lich bei mir fand er alles, was ihm noth that: Halt, Auf-
klärung, — Wichtigkeit und Mühsamkeit. Denn die
brauchte er vor allem. Es war ein Mensch von wirklich
ungewöhnlicher Begabung und, abgesehen von dem unglück-
seligen Geschick, eine Persönlichkeit, die überall den günstig-
sten Eindruck machen mußte. Er wußte das aber auch und
schien es noch viel mehr zum mindesten gelohnt zu haben
— er hatte, wie ich vernahm, eine sehr unerfahrene Mut-
ter gehabt, die ihn verzog und sich und ihn über seine Vor-
züge und seine Mängel täuschte — bis ihn bittere Erfah-
rungen einigermassen erlichterten — er hatte sich auf den
Universitäten, bei den Gerichtshöfen, wie man das heißt, un-
möglich gemacht, meistens, gelang er jetzt selber wohl zu,
durch eigene Schuld. Er beherrschte sich jetzt nach Kräften,
oder bei weitem noch nicht vollständig, der alte Adam brach
hin und wieder gewaltthätig hervor, in allerhand Einbildung
und Eitelkeit. Dafür sprach zum Beispiel die Begrißungs-
studie vor dem Spiegel, die ich beauftragt hatte, dafür auch
der Bericht, den er auf seine Toilette legte. Deßwegen ge-
gibt hatte er darin, wie das strohfarbene Tuch bewies, kein
Blaß. Es ging ihm nicht anders als dem meisten Menschen aus;
sie wünschen ihre ihnen noch unbekanntem Mängel und Gebrechen
durch irgend etwas zu verdecken und wäßen fast des allein
richtigen Einfaches und Unschönen nur allzu häufig das
Bunte und Auffällige, wie die Aufmerksamkeit erst auf sie
lenkt.

Die bitteren Erfahrungen, deren ich gedachte, hatten
ihn also genötigt, bescheidener und vorsichtiger gemacht, auf
der anderen Seite ihn aber auch mit einem tiefen Mißtrauen
gegen sich selbst und Andere erfüllt und die ohnehin
nicht geringe Neizbarkeit seiner Natur auf das Bedenkliche

gefeigert. Wohlwollen, Theilnahme und Nachsicht waren
Gegensätze, die er bei den ihm Begegnenden niemals vor-
aussetzte. Vielmehr witterte er überall Spott und Hohn,
sah sich stets beobachtet und argwöhnliche Versuche ihn aus-
zulachen oder ihn aufzuwecken, und es konnte daher fast nicht
ausbleiben, daß er mit dem größten Theil der Gesellschaft
auf einer Art von immerwährendem Kriegsfuß stand. Wo
er wirklich einmal sein Mißtrauen aufheben mußte und sich
einem offenen Wohlwollen, einer offenen Theilnahme und
Herzlichkeit gegenüber fand, wurde er nothwendig und selbst-
verständlich daher auch desto schneller und vollständiger ge-
wonnen und schloß sich, gemäß der Anlage seiner Natur,
mit einer Hingebung, ja Leidenschaftlichkeit an, die keine
Grenzen hatte und in Ansehung aller dieser Zustände einen
hals türenden, halb geimenden Eindruck machen mußte.
Das sah ich an seiner Stellung zu mir und noch deutlicher
an derjenigen zum Hofrath und dessen Familie.

Die Liebe und Begehrung, mit welcher er an diesen
Menschen hing, war, wie gerechtfertigt sie auch sein mochte,
dennoch eine ungewöhnliche und überraschende. Niemand,
selbst die eigenen Eltern nicht, stand ihm höher, nirgends
fand er alle Vorzüge, die den Menschen zieren, so ausge-
prägt; nirgends läßte er sich, wie er mir bald gestand, so
durchaus heimlich, so vollkommen frei und unbesungen, so
wie eine Art von Kind des Hauses, — und erschien daher
allerdings auch nirgends so vortheilhaft, wie in diesem Hause,
diesem Kreise. Zum Mißtrauen gab es keinerlei Veran-
lassung und Gelegenheit, zur Gereiztheit gleichfalls nicht;
alles ging hier seinen gleichmäßigen ruhigen Weg; Natür-
lichkeit, Heiterkeit und Offenheit waren die Grundzüge dieser
Menschen und ihres Lebens; auf — sage ich — vernünftige
Anschauung, klares Verständnis und ein nachsichtiges, billiges
Urtheil durfte man bei den Eltern, wie bei den Kindern
rechnen. Arthur durfte sich gehen lassen, er wußte sich frei
von jeder unfreundlichen oder spöttischen Kontrolle, und fand
sich gelegentlich, wo der alte Adam einmal mit ihm durchging,
in einer Weise darauf aufmerksam gemacht, die ihn nicht ver-
letzen konnte, sondern immer erlöschend nach der Herrschaft
über sich und seine Erscheinung streben ließ. Ich muß es
anerkennen, daß er es daran, zumal hier, nicht fehlen ließ,

und es kam dahin, daß man ihn mit Vergnügen unter sich
sah, ihn sprechen, sich unterhalten hörte und kaum jemals
an das „unglückliche“ Geschick erinnerte wurde, das ihn an-
derwärts so gefährlich werden konnte. Die Unfähigkeit des
Auges, das Wogen und Zucken der unteren Partien zeigte
sich viel seltener und erschien auch dann, weil die innere
Ruhe nicht verloren ging, kaum jemals in abgelenkter,
Spott und Lachen herausfordernder Weise. Und nicht an-
ders war es mit dem Stottern. Es kam nur selten dazu.

Dies alles war, um es zu wiederholen, und zwar um
so mehr annehmlicher, als es gerade in diesem Kreise etwas
gab, das seine Selbstherrschung erschwerte und seine Ruhe
gefährdete. Ich brauchte im Laufe der nächsten Monate
nicht erst lange zu beobachten, um zu bemerken, daß die
Töchter des Hauses, Lucie, auf ihn einen täglich sich ver-
stärkenden Eindruck machte, und ich mußte zugestehen, daß die
Sache gekommen war und weiter ging, wie es nicht wohl
anders sein konnte, ja daß es für ihn, wie er im Hause
verkehrte und dem lebenswichtigen Mädchen so häufig, so
lange und so ungeheuer sich nähern konnte, geradezu unnatür-
lich gewesen wäre, wenn diese Neigung oder Liebe nicht ent-
standen sein würde. — So hübsch war Lucie und so grazios,
so frisch und so heiter, so freundlichem Herzens und so auf-
gewecktem Geistes.

Ich merkte die Sache zuerst schon auf dem erwähnten
Hochzeitsfest, wo er sich viel um sie zu thun machte und ihr,
wenn auch persönlich einmal nothgedrungen, doch mit den
Augen sicher keine Sekunde von der Seite wich, — taktvoll,
muß ich hinzufügen, und ohne daß seine Aufmerksamkeit
auffällig oder lästig geworden wäre. Ich sah in diesen
Tagen — denn die Festlichkeiten waren nicht an einem
abgemacht — überhaupt, daß er sich sehr gut halten konnte,
sodals es ihm nur ernstlich um den Eindruck, den er machte,
zu thun war und er sich wirklich Mühe gab und in Acht
nahm. Er machte auf alle Welt den besten Eindruck, denn
er gab sich schlicht und einfach, voll maßvoller Heiterkeit, ein
munterer und dennoch vorsichtiger Theilnehmer an allem,
was man unternahm. Selbst diejenigen, welche er schon
als Spötter auf den Fersen hatte — in solcher Mittelsalt
findet man stets und überall so ziemlich die gleichen Leute

Die englische Regierung habe sich im Prinzipie hiermit einverstanden erklärt.

Aus der Provinz.

Der Hütteninspektor, Bergassessor Wolf, bisher in Friedrichshütte, ist unter Ernennung zum Berginspektor an die Berginspektion zu Saalfeld versetzt worden.

Aus den am 17. und 18. Juli d. J. unter dem Vorsitz des Herrn v. Krosigk-Popitz stattgefundenen Verhandlungen des Provinzialausschusses der Provinz Sachsen erwahnen wir folgendes: Der Provinzialausschuss erklärte sich damit einverstanden, daß die durch die Provinzialordnung vorgeschriebene, für die Jahre 1876 und 1877 — 78 bisher unterbliebene Veröffentlichung der Rechnungsergebnisse des Provinzialverbandes mit der gleichen Publikation für das Rechnungsjahr 1878 — 79 vereinigt wird. — Ueber die zur Vorlage gebrachten Beschlusgrundzüge für einzelne Kategorien der Provinzialbeamten wird die Beschlußfassung bis zur nächsten Sitzung und Beibringung eines Nachweises über die finanziellen Folgen der Vorlagen ausgesetzt. — In Erledigung des von dem letzten Provinzialantrage dem Ausschuss erteilten Auftrages, wegen Verschärfung der Betriebsmittel der Provinzialhülfskasse Vorschläge zu machen, werden die Entwürfe eines Regulativs zur Ausgabe auf den Inhaber lauterer Wertpapiere und eines Nachtrags zum Reglement der Provinzial-Hülfskasse vom 26. November 1876 unter dem Beschluß genehmigt, diese Entwürfe dem nächsten Provinzialantrage zur Annahme vorzulegen. Für die Taubstummenanstalt der Provinz wird die Anstellung dreier Lehrer vom 1. Oktober d. J. an, vom 1. Januar f. J. ab und außerdem beschlossen, die Hülfslehrer an diesen Anstalten bis zu dem Höchstbetrage von 1400 M. um 100 M. jährlich im Gehalt steigen zu lassen. Zweien Lehrern bzw. an den Taubstummenanstalten zu Halberstadt und Weissenfels wird behufs Vornahme einer Studienreise eine Beihilfe aus den etatsmäßigen Mitteln der Anstalt bewilligt. Für die durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigte Stelle des Direktors der Arbeitsanstalt zu Zeitz wird die Nennwahl vorgenommen und über die übrigen damit im Zusammenhange stehenden Personalveränderungen Beschluß gefaßt.

Ueber die zu wiederholten malen und auch diesmal wieder im Provinzialausschuss erörterte Frage, in welcher Weise die Bestimmung in § 12 des Wegebaureglements wegen Uebertragung der Verwaltung und Unterhaltung der Provinzialstraßen auf engere Kommunalverbände zur Ausführung gebracht werden soll, ist ein definitiver Beschluß nicht gefaßt worden. Bezüglich der aus der Mitte des Ausschusses gegebenen Anregung, ob, event. in welcher Weise eine lebhafte Förderung des Gemeindegewebens anzustreben ist, wird von einer Beschlußfassung abgesehen, indem anerkannt wird, daß dieser Wegebau gewöhnlich einen recht erfreulichen die zu dem Zweck verfügbaren Mittel des Provinzialverbandes vollkommen in Anspruch nehmenden Umfang genommen hat. Den auf Grund eines früheren Beschlusses getroffenen Anordnungen des Herrn Landesdirektors wegen Beteiligung der Kreise und ihrer Organe bei der Verwaltung der Provinzialstraßen (§ 11 des Wegebaureglements) erteilt der Provinzialausschuss die Zustimmung und erachtet durch dieselbe diese Sache als erledigt.

Zu dem projektirten Bau von Kreischauffeen und zwar: von Neugattersleben bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Aienburg; von Querfurt über Vordersleben bis zur Landesgrenz; von 4 Straßenzügen im Kreise Jerichow II. in einer Gesamtlänge von ca. 11 1/2 Meilen und von der Fabrik Serfenitz bis nach Hohenmölsen im Kreise Weissenfels — werden Prämien nach dem Satze von 36 000 M. für die Meile aus Provinzialfonds bewilligt.

Bezüglich der von der königl. Staatsregierung in Anregung gebrachten Uebernahme der dauernden Unterhaltung des Kriegereisenbahns bei Merseburg soll dem Provinzialantrage entsprochen werden, sich zur Uebernahme der dauernden Unterhaltung eines Denkmals unter der Bedingung bereit zu erklären, daß dem Provinzialverbande das Terrain, auf dem das Kriegereisenbahn steht, dauernd als Eigentum überlassen wird.

Bezugs Wiedererziehung der im Jahre 1878 aus der Provinzial-Hauptkasse vorläufigweise gezahlten Viehschaden-Erschädigungen soll im laufenden Jahre eine Aufnahme des Viehschadens stattfinden.

bei einander —, mußten sich diesem Auftreten gegenüber befinden, und die ihm wohl wollten, dürften ihre Freunde an ihm haben.

„Na, seht ihr wohl,“ sagte der Hofrath einmal zu mir, „daß eure Sorgen und Befürchtungen um den Arthur überflüssig waren? Da ist gute Art darin — ich lenne meinen alten Kommilitonen! — und was die Mutter mit ihrer Affenliebe verdorben hat, machte die gute Natur und der vernünftige Alte wieder gut. Wenn man ihn so ansieht, muß man doch zugeben, daß er ein ganz schmuder Gesell ist — sein Gesicht sogar läßt, wenn er keine schmachdenden Augen macht und keine Gesichter schneidet, immer noch mit. Und da darf man in solchen Jahren und bei seinen Verhältnissen schon zuweilen ein wenig Messerei mit sich treiben. Das thut ich einmal, das thaten Sie, Franz, und alle. Und das gelbe Paletuch, das meine Damen neulich einmal erschreckt hat, ist auch weiter nichts, als was uns allen jo oder so einmal passiert. Wenn ein Wind so gute Folgen hat, wie bei ihm, hat's keine Noth. Kurz, laßt mir den Jungen nur gehen, der macht sich, sag ich euch. Ich habe nur eine Sorge und zwar für sein Aufstreten als Staatsanwalt.“ schloß er. „Neizbar, wie er ist, wird ihn jeder Verteidiger aufregen und ärgern,“ und dann ist's aus. Für den sollte eigentlich so etwas wie eine Mundperle gefunden werden, daß er ihn nicht weiter öffnet und nicht mehr verzieht, als durchaus nöthig.“

(Fortsetzung folgt.)

Vorläufige Wahlergebnisse.

Die Ergebnisse der gestern vollzogenen Reichstagswahl sind in Halle-Saalkreis, soweit uns bis zum Schlusse des Blattes Mittheilung zugegangen ist, folgende:

Table with election results for Halle-Saalkreis, listing candidates and their respective votes across various districts and municipalities.

Der Kandidat der vereinigten liberalen Parteien, Herr Professor Boretius, ist hiernach gewählt. (Die Gesamtzahl der Wahlberechtigten der Stadt Halle betrug diesmal 11 989. Die Theilnehmung betrug annähernd 65%.)

Wahlergebnisse in der Provinz.

Magdeburg: Der Kandidat der vereinigten liberalen Parteien, Herr v. Unruh, erhielt 12,182, der Socialdemokrat Brade 6254, der Kandidat der separirten Konfessionen, Feldmarschall Graf Wolke, 589 und der ultramontane Dr. Majunke 241 Stimmen.
Salzwedel-Gardelegen. Gardelegen: Rapp (nat-lib.) 686, v. Schent (freiconf.) 237. Calbe a. d. M.: Rapp 343, v. Schent 21. Walbeck: Rapp 106, v. Schent 28. Salzwedel: Rapp 1172, v. Schent 233.
Stendal-Herburg. Herburg: Türcle (nat-lib.) 276, v. Lüderitz (deutsch-fon.) 231. Ardenjee: Türcle 258, v. Lüderitz 35. Werben: Türcle 249, v. Lüderitz 20, Adermann (lib.) 1. Bismarck: Türcle 318, v. Lüderitz 14. (468 Wahlberechtigthe.) Callesee: Türcle 63, v. Lüderitz 26.
Jerichow I. u. II. Loburg: v. Bonin (lib.) 276, v. Blotho (deutsch-fon.) 26. Genthin: v. Bonin 363, v. Blotho 136. Domäne Jerichow (34. Bezirk): v. Bonin 3, v. Blotho 75 (107 Wahlberechtigthe).
Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Neuhaldensleben: von 572 Stimmen für v. Jordanbeck (nat-lib.) 557. Wahlwinkel: alle Stimmen für v. Jordanbeck. Schmersleben: von 227 Wählern haben getimmt 156, davon für v. Jordanbeck 153. Hr. Annensleben: v. Jordanbeck 217, Majunke (lexital) 57, Kaiser Wilhelm 1, Kronprinz 1. Draakenstedt: Von 166 Wahlberechtigten sind 108 Stimmen abgegeben; davon v. Jordanbeck 105, Kaiser Wilhelm 3. Ovensfeldt: Von 708 Wählern 414 getimmt; davon für v. Jordanbeck 315, für Kaufmann Wilh. Brade (soc-dem.) 98, für Herrn v. Wedell (früher Landrath des wolmirstedter Krei-

ses) 1. Meisenborn: von 188 Wahlberechtigten für v. Jordanbeck 116, für Brade 1. Jönsleben: Von 234 Wahlberechtigten stimmten 177; davon erhielt v. Jordanbeck 119, Dr. Stamm (soc-dem.) in Berlin 53, zerplittert 5.

Wanzleben. Egeln: Von 936 Wahlberechtigten haben 708 ihre Stimmen abgegeben. v. Benda (nat-lib.) 598, v. Schorlemer (ultram.) 9, Zwieler (soc-dem.) 87, v. Koge (fon.) 11, zerplittert 1, unglültig 2. Wariensuhl: Von 38 Wahlberechtigten stimmten für v. Benda 38. Unieburg: v. Benda 213, v. Koge 9, Zwieler 38. Dödenburg: v. Benda 60, Zwieler 14, v. Koge 1, Trautmann 1. Niernebingen: v. Benda 218, v. Koge 22, Zwieler 3, unglültig 1. Salbe, Jermersleben, Söphen, Weidenhof, Westerbüßen: 648 für v. Benda, 328 für Zwieler. Kl.-Wanzleben: v. Koge 201, v. Benda 89, v. Schorlemer-Akt 23.

Mansfelder Seckreis, mansfelder Gebirgskreis. Alleben-Stadt: Sombart (nat-lib.) 231, v. Neumann (freiconf.) 116. Alleben-Dorf: Sombart 98, v. Neumann 48.

Wahlgauern-Langensalza-Weissenfe. Langensalza: Minister Friedenthal 500, Schulze-Deitlich (fortfchr.) 334, Bod (soc-dem.) 173.

Hägersleben-Galbe. Staßfurt: Trautmann (lib.) 1331, v. Dieze (freiconf.) 469, Hurlmann (soc-dem.) 189. Schönebeck: Trautmann 1318, v. Dieze 554, Hurlmann 2. Alsfelde: Trautmann 86, v. Dieze 81, Hurlmann 2. Mühlhagen: Trautmann 156, v. Dieze 91, Hurlmann 1. Bierenburg: Trautmann 17, v. Dieze 349, Neuburg: Trautmann 1184, v. Dieze 821, Hurlmann 122. Königsaue: Trautmann 28, v. Dieze 141, Hurlmann 3. Talsde: Trautmann 251, v. Dieze 51. Auen: Trautmann 441, v. Dieze 104. Gr.-Salze: Trautmann 243, v. Dieze 174.

Hägersleben-Halberstadt-Bernigrode. Jorndurg: v. Vernuth (nat-lib.) 392, v. Wilmenthal (conf.) 32, Dr. Stamm (soc-dem.) 28. Schwanbeck: von Vernuth 282, v. Wilmenthal 42. Eilenfeld: v. Wilmenthal 194, v. Vernuth 94, Dr. Duffenius 1. Eilsdorf: v. Wilmenthal 20, v. Vernuth 63, Stamm 1. Aienburg: v. Wilmenthal 32, v. Vernuth 4. Halberstadt: v. Vernuth 2488, v. Wilmenthal 114, Stamm 1542, v. Schorlemer 103. Niersleben: v. Vernuth 627, v. Wilmenthal 353, Stamm 58, v. Schorlemer 42. Bernigrode: v. Vernuth 1168, v. Wilmenthal 578. Nierewied: v. Vernuth 432, v. Wilmenthal 23, Stamm 41, v. Schorlemer 3. Jorndurg: v. Vernuth 392, v. Wilmenthal 42, Stamm 29.

Erurt = Salzenungen-Ziegenrück. Dr. Robert Lucius zu Kleinballhausen (nat-lib.) 3972 Stimmen. Nordhausen, 30. Juli. Jäger, Stadtrath (lib.) 3900 Stimmen, Daeber, Landrath (fon.) 1966 Stimmen. Resultat einiger Ortshaften fehlt noch, Jägers Wahl indes gefichert.

Wahlergebnisse im Reide.

Berlin, 31. Juli. Es wurden gewählt im ersten Wahlkreise Hanel, im zweiten Klog, im dritten v. Sander-Tarpsichens im vierten Stichwahl Jelle-Freiliche, im fünften Zimmermann, und im sechsten Wahlkreise Klog. In der Reichshauptstadt haben also, bis auf den vierten Bezirk, in welchem eine Stichwahl nöthig wird, die liberalen allenthalben gefiegt, ja sogar den letzten Bezirk, bei der Socialdemokraten entrisfen hatten, mit sehr bedeutender Majorität wiedergewonnen.

Bremen: Woske (nationalliberal) mit 14 099 St. gewählt. Frid (Socialdemokrat) erhielt 6293 St.

Gemünil: Popell (nationalliberal) 13 999 St. Most (Socialist) 9383 St. Viele Landbezirke noch ausstehend, doch dürfte das Wahleresultat derselben nicht mehr entscheidend sein.

Stroßburg: Gewählt Häblé (Protefpartei) mit 6596 St. gegen Bergmann (Autonomist), der 4012 St. erhielt. Auf Webel fielen 141 St.

Münberg. Es erhielten Stimmen: Günther (fortschritt) 13 433, Grillenberger (Socialdemokrat) 10 161, Luthardt (deutsch-fonervativ) 377 Stimmen.

Saalfeld. Kaster 4124, Wilschhoff 1124, Grillenberger 636, Oberlein 27, Most 1 Stimme. Kasters Wahl entschieden.

Nachen. Wahleresultat: Gewählt Viktor Gieseler (ultramontan). Socialdemokraten sehr stark aufgetreten.

Bonn. Wiedererwählt: Reiler (ultramontan).

Burgen. Es erhielten Stimmen: Grot, 872, Hadlich (Socialdemot.) 435, Max Hirsch 131 Stimmen.

Storlow. Steglitz: Graf Wolke (fon.) 193, Kierpert (nat-lib.) 187, Wöllmer (fortfchr.) 305, Schweppenbied (?) 209, 4 zerplittert.

Kassel: Kassel: Dr. Bähr (nat-lib.) 3862, Bäckel (fon.) 1244, Frid (soc.) 1616, Habne (ultr.) 210.

Oberfeld-Barmen. Oberfeld: Stichwahl zwischen Hasselmann (soc-dem.) und Press (nat-lib.) notwendig. Der Kandidat der Freikonfessionen, Dr. Regbitz, blieb in der Minderheit.

Hamburg. Hier wurden die nationalliberalen Kandidaten Morina, Bauer und Wollfsohn wiedergewählt.

Parthim: Moritz Wiggers (fortfchr.) 794, Schalburg (fon.) 161, Finn (soc-dem.) 8.

Deffau-Zerbst: v. Cunny (der Kandidat der Konfessionen und Nationalliberalen) 6041, Weigert (der Kandidat der Nationalliberalen und Fortschrittlichen) 3581.

Verdenburg-Balzenstedt. In Verdenburg erhielt Dechselhäufer (nat-lib.) die Majorität. Rükten: Dechselhäufer wurde hier mit großer Majorität gewählt.

Altenburg-Stadt. Hünneisen (freikonfervativ) 1768, Stolle (Socialdemokrat) 1028.

Gotha. Dies jeht liegt das Resultat sämtlicher Städte und Pöfitionen vor; danach ertheilt Goldendorff (freiconf.) 1621, Müller (lib.) 3621, Bod (Socialist) 1955 Stimmen.

Stadt Eisenach: Sommer (nat.-lib.) gewählt.
Stadt Coburg: Justizrat Jorkel (national-liberal) mit 1592 Stimmen wiedergewählt. Socialdemokrat Bod (Votus) 88 Stimmen.
Stettin: Delbrück 4593, Schmidt 4406, Kapell 954 Stimmen. Stichwahl zwischen Delbrück und Schmidt erforderlich.

Ölbing: Stadtfreie v. Münnigerode 1897, Hausburg 1361, Wenhach 331, Vebel 142 Stimmen.
Pitten: Krensch, der liberale Kandidat gewählt.
Dresden: In der Stadt Dresden erhielten v. Friesen, (Freilonfer), 7250 Stimmen. Aug. Walter (Fortschritt), 5430 St. Vebel (Socialdem.) 9550 St.

Karlsruhe: Es wurde gewählt Eisenlohr liberal.
Breslau: Westkreis: Bürgers (Fortschr.) 7976, Krader (Socialdem.) 6318, Serlo 3679, v. Ballestrem (Centrum) 950 St. — Ostkreis: Reinders (Socialdem.) 6590, Molinari 6307, Staatsanwalt Fuchs 4432, Weinholtz (Socialdem.) 1658 St.

Köln (Stadt): Cb. Schent (Centrum) 11622, v. Jördenstede (Nat.-lib.) 6571, Vebel (Socialdem.) 2189, Zicker (Christl.-soc.) 1 St., Jonach Schent gewählt.
Königsberg: 1. St. (Stadt.) Stelter (frei.-son.) 7772, Theodor (Fortschr.) 5271, Vebel (soc.-dem.) 1108, Reichensperger (Centr.) 228 St., Jonach Stelter gewählt.

(Telegramm.) Leipzig (Stadt) Stephani gewählt; Leipzig (Landkreis) Diez 10000, Socialist Klamm 8000. — Pannow (Stadt): Stichwahl zwischen dem Katholiken und Freis. (Socialist.) — Mannheim zwischen Expro (national-liberal), Klosser (Democrat) Stichwahl. — Witten (1. Wahlkreis) zwischen Stauffenberg und Uppert Stichwahl notwendig, 2. Wahlkreis Schür 5179, Westermar 6297, Stichwahl notwendig. — Immenstadt Wahl Weis gewählt. — Braunfurt Stichwahl zwischen Sonnemann und Barrentrapp. — Greiz Metz gewählt.

Die Zusammenstellung des genannten Wahlresultats in Berlin. Der Kongressgarten in der Friedrichstraße schickte sich schon von fern durch das Menschengetöse vor demselben als das Hauptquartier der fortschrittlichen Partei für Berlin an. Die Verhinderung der Wahlresultate erfolgte in einer zufälligen Reihenfolge, wie sie dramatisch spannend nicht hätte arrangiert sein können. Der große Saal, der röhige Garten, der lange Flur, welcher in denselben von der Straße hineinführt, waren von dichten Menschenmassen gefüllt. Dem Bureau präsidirte der Abgeordnete Knörke. Das erste Resultat trat aus dem 1. Wahlkreise ein — Fänel gewählt. Hurrab! — Es folgte der dritte — v. Sauten. Abermalige Hurrabrufe. Dann der zweite — Kög. Noch lebhaftere Hurrabrufe. Abgeordneter Knörke verfiel in einer Pause zur Vergleichung die Zahlen der Wahlbeziehung bei der letzten und der diesmaligen Reichstagswahl in 2. Wahlkreise. Damals bei der ersten Wahl 14 000 abgegebene Stimmen, 15 000 bei der engeren Wahl. Dies-

mal 29 000 von 32 000 Wahlberechtigten, d. h. 80 Prozent. — Mit immer größerer Spannung aber sah man den Resultaten aus den kritischen Bezirken entgegen. Da brachte ein mit lebhaften Zurufen begrüßter Anknüpfung das Ergebnis der Wahl im 5. Wahlkreise: 10 255 Stimmen für Zimmermann! Der Saal erdröhnte von den Hurrabrufen. Können sich dieselben noch steigern? Ja! Zunächst eine kleine Abspaltung: 4. Wahlkreise — engere Wahl nötig zwischen Zelle und Frischie. Der Wahlkreis hat sich aufs Heftigste angestrengt; von 42 000 Wahlberechtigten haben 40 000 gewählt. Hätten sich nicht einige hundert Stimmen auf kleine Kandidaten vertritt, der Wahlkreis hätte keine Stichwahl nötig. — Aber der 6. Wahlkreis. Er fehlt noch immer. Man debattirt hin und her. Ist es ein gutes Zeichen, daß das Ergebnis so lange ausbleibt? Da sitzt atemlos ein Bürger herein — wie der bekannte Vöte im antiken Drama — mit dem Rufe: Kög durch! Steht das Dach noch über unsern Häuptern vor diesem freireichlichen Jubel, welcher sich erhebt? — Der Vorstehende knörke theilt mit, daß einer Privatnachricht zufolge, Kög 2000 Stimmen Majorität habe. Erneute Hurrabrufe. Wieder ertönt die Glocke, dies Mal zur Verhinderung des offiziellen Resultates: Hosenlever 15 879 — Kög 20 891 Stimmen! Jetzt aber braunle der Jubel ertönen durch den Saal — wohl nicht, daß wir nicht alle Abend solche Hurrabs ausgeben lassen — Abg. Knörke sprach den Anwesenden den Dank für ihre energische Anteilnahme am Wahlkampfe in 2. Wahlkreise aus und forderte, es hat heut von einander scheide, zu einem Hoch auf den Abgeordneten Kög und den genialen Führer im Kampfe, Professor Bittow, auf. Mit Begeisterung leistete man der Aufforderung Folge und trennte sich in lebhafter Diskussion um 9 1/2 Uhr. Nur langsam leerte sich das Lokal von den Menschenmassen. Das war der bewährte 30. Juli des Jahres 1878 in Berlin!

Todesfälle.

Leipzig, 30. Juli. Abermals hat der Leipziger Buchhandel eines seiner geachteten und beliebtesten Mitglieder durch einen in langem Siechtum vorbereiteten Tod verloren, den Verlagsbuchhändler Ambrosius Abel.

Aus Halle und Umgegend.

Civilstand. Meldung vom 30. Juli:
 Aufgebote: Der Schmied C. Meinhardt, alter Markt 21, und W. Kermann, Werderburgerstraße 9.
 Geboren: Dem Eisenbahn-Beamten C. Böhl ein S., Ackerstraße 1. — Dem Materialwaarenhändler W. Kobenlein eine T., Domplatz 5.
 Gestorben: Des Maschinenkloster A. Wolter Ehefrau Marie geb. Nagel, 25 S. 5 M. 3 T., Thorstraße 11. — Des Lichter G. Wornum's T. todgeb., Taubengasse 15. — Des Bäckermeister C. W. G. Esfert S. todgeb., alter

Markt 15. — Der Arbeiter Johann Gottlob Sattler, 51 J. 7 M. 7 T., Gehirnhautentzündung, Straf-Anstalt.

Datum	Baromet.	Thermomet.	Thermomet.	Thermomet.	Wind.
Tag.	Stunde.	Bar. Hm.	Thermom.	Wind.	Wind.
30. Juli	2 Nm.	336,2	14,80	18,5	3,63 331,57 51,9 S.W.
	10 Ab.	335,5	11,44	14,3	4,36 331,14 81,8 —
31. Juli	7 M.	336,4	10,48	13,1	4,31 332,09 87,1 N.N.W.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
 Donnerstag den 1. August Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Näherei in der Anstalt am Martinsberg 14.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet
 Das Ausstellungs-Comité.

Wohltätigkeit.
 1 M. 50 S. Geschenk aus dem Vergleiche in Sachen B. / M. wurden heute durch den Schiedsman des 5. Bezirks zur Armenkasse gezahlt.
Die Armen-Direction.

Uebersicht der Witterung (am 30. Juli 8 Uhr Morg.).
 Außer in Westrußland und den Niederlanden ist das Barometer gestiegen und hat im Nordwesten sehr hohen Stand erreicht. Die Witterung ist allgemein ruhig, schwache Winde und Windstößen herrschen vor, die Niederschläge haben größtentheils aufgehört, in West-Europa herrscht nördliche Aufströmung mit meist heiterem Wetter, die unregelmäßige Druckverteilung in Central-Europa läßt dabeilbst Gewitter erwarten, obwohl die Temperatur in Deutschland, außer im Süden, allgemein unter der normalen liegt.

Vermischtes.
 Köln, 25. Juli. (Explosion von Feuerwerkskörpern.) Die Direction des Flora-Theaters hatte gestern Abend ein Sommerfest arrangirt, wobei die Garten-Anlagen und die beiden Rollschuhbahnen prachtvoll illuminirt waren. Auf der unbedeckten Rollschuhbahn wurde nach Beendigung der Theater-vorstellung ein Feuerwerk abgebrannt. Leider ereignete sich zum Schluß desselben ein trauriges Unglück. Ein Feuerwerkskörper, ein in die Erde gefallenes eigenes Rohr, explodirte mit einer lothbaren Detonation, daß an dem hundert Schritt entfernt liegenden Theater mehrere Fenster sprangen. Viele Personen wurden verwundet und zum Hospitale gebracht. Der an der Kasse beschäftigte Controllier, ein fähigerer Marktbeamter, welcher in dem Stauffmann einen Nebenverdienst fand, blieb todt. Wie man annimmt, ist derselbe von einem Eisenstücke in der Wagengasse getroffen worden. Ob den veranlassenden Feuerwerker, der zugleich in Wipps eine Exeutorielle betrieb, irgend welche Schuld trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Unter den Verwundeten soll sich ein Offizier befinden. Ein Knabe erlitt einen doppelten Wehrbruch.

Am Markt ist ein geräumiger Laden nebst Wohnung zum 1. October zu vermieten. Näheres bei

A. Schmeisser, Markt 13.
 Ein hübscher Laden mit Adenstube, dabeilich gesunde geräumige Wohnung zu 56 % bezugs, jetzt ab bis 1. October. Zu erfragen im Friseurgeschäft große Klausstraße 10.

Eine Wohnung 3 St., 2 K., R., 1. October zu vermieten gr. Ulrichstraße 18.

Eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör nebst Gartenpromenade ist im Ganzen oder auch getheilt (mit 3 Zimmern, Kammer, Küche u. c.) zum 1. October zu vermieten Niemeysersstraße 4.

Wegen Domicilveränderung ist eine freundl. Wohnung mit Gartenbenutzung für 125 Thlr. p. a. sofort zu vermieten und 1. October a. e. zu beziehen Luisenstraße 13.

Eine freundl. Wohnung i. d. Nähe d. Waisenb., best. aus 5 St., 3 K., u. Zub., 1. Oct. zu verm. Zu erfr. Moritzwinger 5, part.

1. October Parterre, 3 St., R., K. und Zub. (125 %), zu verm. Hermannstraße 3.

Wegen Ortsveränderung des jetzigen Inhabers der 2. Etage meines Hauses alter Markt Nr. 5 ist selbige zum 1. October anderweitig zu vermieten. **Franz Keil.**

Leipzigerstraße 44 ist die Parterre-Wohnung zu vermieten, Preis 450 M. Näheres Königsstraße 33, I.

Eine Wohnung, 3 St., 2 R., R. u. Zub., 1. October zu verm. Martinsgasse 3, part.

1 freundl. Familien-Wohnung billig zu vermieten **Harz 16a.**

K. Wohnung von einz. Leuten sofort und mehrere Stuben und Kammern z. 1. October zu beziehen **Schillingstraße 1a.**

2 St., Entrée, 3 K., Stall, Keller, Fr. 90 %, verm. **Breitstraße 13.**

Stube und Kammer zum 1. October zu vermieten **Saalberg 21.**

Stube, Kammer, Küche zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Steinweg 42 bei F. Gehrig.**

Wohnhofstraße 6, II, ist eine elegante, schön eingerichtete Wohnung, 4 Zimmer, drei Kammern, Küche u., zu vermieten und am 1. Oct., auf Wunsch auch sofort, zu beziehen.

Harz 25
 sind zu vermieten: 2 Wohnungen zu 450 u. 150 M. zum 1. October zu beziehen.

Eine Wohnung von 4 Stuben, einigen Kammern und Zubehör ist sogleich oder zum 1. October zu vermieten im Fürstenthal.

Eine herrsch. Wohnung mit Gartenbenutzung zu vermieten Margaretenstraße 2. Näheres 1 Treppe.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, drei Kammern u. Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Niemeysersstraße 11, 1 Treppe. A. Seeliger.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entrée u., schöne Aussicht, ist für 78 % sogleich oder 1. October zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
 2 Stuben, R. u. Küche zu vermieten an ein. S. z. 1. October alte Promenade 16a, I.

Wühlweg 28 an ein. Leute z. 1. October 1 St., 2 R., R. zu vermieten.

2 St., 2 R., R. u. Zubehör z. 1. October zu vermieten **Bejenersstraße 6.**

3 Wohnungen à 30 %, 150 %, 166 % %, zu vermieten **Leipzigerstraße 102.**

Logis zu 42 % mit all. Zub. Spitze 33.
 Ein Logis v. 2 St., 1 R., R. an ruhige Leute zu verm. **H. Sandberg 3.**

Wohnung, 2 St., 2 R., R., zu vermieten große Wallstraße 24a.

St., 2 R., R. nebst Zubehör v. stillen Leuten 1. October zu beziehen **Hedwigstr. 2.**

2 Logis zu 40 und 68 %, 1. Oct. bezugsbar, zu vermieten. **Nab. Fischerplan 4.**
 Gr. Wäckerstraße 3 ist zum 1. October die 1. Etage-Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten.

Anruf von 2-7 Uhr Nachm.
 Eine Part.-Wohnung von 2 St., 2 R., R. nebst Zubehör an ruhige Mieter 1. October zu vermieten **Schulgasse 4.**

Eine Wohnung (34 %) zum 1. October zu beziehen **Spitze 27.**

Fr. Vogis f. 1 anst. H. gr. Berlin 14, p. Freundl. möbl. Wohnung sofort oder später zu verm. **Königsstraße 31, III.**

Freundl. möbl. Stube n. Wäckerstraße 8.
 Großes froh. möbl. Zimmer nebst Cabinet, Anst. auf den Markt, Preis monatl. 15 M., zu verm. Zu erfr. **Schmeysstr. 44 im Laden.**

Möbl. Stube sofort zu verm. **Leipzigerstraße 43.**

Möbl. Stube sof. neue Promenade 8, I.
 Möbl. Wohn. m. Bett f. 1-2 H. alter Markt 9.
 Möbl. Wohnung Bräuerstraße 13, III.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet ist zum 1. August zu beziehen; dabeilich eine anständige Schlafstube Büchereistraße 9, II.

Gut möbl. Zimmer und Kammer, aneinanderhängend, nächste Nähe der Post und der neuen Klinik, preisw. zu verm. **Nab. durch d. Annoncen-Expedition von M. Trisch.**

Eine gut möbl. Wohnung zu verm. Bechershof 8.

Möbl. Wohnung Auguststraße 3, part.
 Möbl. Stube u. R. **Martinsgasse 1.**

Fein möbl. Stube u. Cab. Bräuerstr. 16, II.
 Eine freundl. möbl. Stube u. R. (part.) an einz. Herrn sofort zu vermieten **Schloßberg 1.**

Möbl. Stube u. R. gr. Märterstr. 4, II.
 Ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. an 1 oder 2 anst. Herren **gr. Wäckerstraße 13, Ede d. gr. Berlin.**

Möbl. Wohnung gr. Ulrichstraße 53, II.
 1 möbl. Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Brandenburgerstraße 5, p.**

Freundlich möblirte Stube u. R. zu verm., auf Wunsch mit Kost große Wäckerstraße 17.

1 möbl. Zimmer verm. gr. Märterstr. 17, II.
 Möbl. St. gr. Braubausz. 2, Hinter d. Clez. Zimmer m. R. sof. **Leipzigerstr. 14.**

Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet, Aussicht Garten, sofort zu vermieten **Gottesackerstraße 15, I.**

Eine freundlich möbl. Stube per 1. September zu beziehen, auf Wunsch mit Pension alter Markt 21, p.

Fein möbl. Wohnung gr. Ulrichstr. 47, II.
 2 anst. Schlafst. gr. Märterstr. 17, II.

Anst. Schlafstube mit Kost Schulberg 8, I.
 Anst. Schlafstube gr. Ulrichstr. 52, H. 3 Tr.
 Anst. Schlafstube **Hansack 1, I.**

Anzeigen
 jeder Art befördert porto- und spesenfrei an sämtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasen-stein & Vogler, Halle, gr. Märterstraße 7.

Halle-Hamburg
 1) Extrazug
 3. Kl. 18 M., 2. Kl. 26 M., hin u. zurück. Gültigkeit 3 Wochen. Fahrkartenrückbuch, Courierzugbenutzung auf Rücktour gestattet.

Halle-Berlin.
 3. Kl. 5 M., 2. Kl. 7 M. 50 S. hin und zurück, Hin- und Rückfahrt, Rückfahrt bez. liebig innerhalb 6 Tagen mitfahr. Personenzügen.
 Billets nur bis 1. August, später pro Billet 50 % mehr bei **Steuders & Jasper** am Markt, woselbst auch Programme zur Hamburger Fahrt zu haben sind.
 Am Bahnhof kein Verkauf.

Am Dienstag wurde auf dem Wochenmarkt ein **Portemonnaie** mit Inhalt verloren. Wiederbringer erhält 10 M. Belohnung auf **Unding etc.**

Dienstag den 30. Juli **Portemonnaie** m. Inh. auf dem Markte, Peringsstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Bergengasse 5.**

Abhanden gekommen kleiner blauer **Kinderzettlerwagen** mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben **„goldener Pfing.“**

Verloren ein gold. **Medaillon**, enthaltend 2 Photographien, die Dorothee, Leipziger, Auguststraße entlang. Der erliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben **Dorotheenstraße 9.**

Portemonnaie m. Geld gef. **Mannlicheit 10, H.**

3 Mari Belohnung.
 Ein **Korallenkreuz** Dienstag Abend von der Volksschule, Poststraße, Promenade, Sophien, Wilhelm, Friedrichstraße bis Mühlweg 28, part., verloren. Dem Finder obige Belohnung.

